

Die Realisierung des Kunstprojekts wurde durch eine Spende der Sparkasse Dortmund ermöglicht!



Wir danken dem Projekt „Weißt Du, wer ich bin?“ für die freundliche Unterstützung.



Integration mit aufrechtem Gang in Dortmund



Stadt Dortmund



Arbeitskreis Religion und Integration – ein Projekt, hervorgegangen aus INTEGRATION MIT AUFRECHTEM GANG – in Kooperation mit der Stadt Dortmund

Kontakt:
Referat für gesellschaftliche Verantwortung
VKK Dortmund
Jägerstraße 5, 44143 Dortmund
rgv@vkk-do.de
www.dortmund-integration.de

Herausgeber:
Arbeitskreis Religion und Integration in Zusammenarbeit mit der Stadt Dortmund
Marlies Haarmann, Alexander Krimhand, Mehmet Soyhun, Friedrich Stiller (verantwortlich)
Kommunikationskonzept, Satz, Druck: Stadt Dortmund, Dortmund-Agentur – 11/2011

Der Arbeitskreis Religion und Integration

Religiösen Menschen wird häufig vorgeworfen, sie behinderten durch ihre Glaubensüberzeugungen ein problemloses Zusammenleben und Religionen würden Streit verursachen und Gegensätze verstärken. Der Arbeitskreis Religion und Integration will stattdessen zeigen, dass Verständnis für die religiösen Überzeugungen des anderen das Miteinander und die Integration fördern können.

Dem Arbeitskreis gehören die Vereinigten Evangelischen Kirchenkreise und die Katholische Stadtkirche, die Jüdische Kulturgemeinde, die DITIB-Moscheen und der Sprecher des Rats der muslimischen Gemeinden in Dortmund an. Unser Fokus liegt auf der Frage, wie Religion den Prozess der Integration positiv beeinflussen kann. Seit vier Jahren werden dialogische Diskussionsveranstaltungen und Besuche in den Gotteshäusern organisiert.

2011/2012 veranstalten wir einmal im Quartal in wechselnden Dortmunder Stadtbezirken die Aufhängung des „Friedenslichtes der Abrahamsreligionen“ und einen Interreligiösen/Interkulturellen Begegnungsabend. Lokale Gemeinden, Initiativen und andere Akteure sind die Kooperationspartner vor Ort.



Beitrag des Künstlers

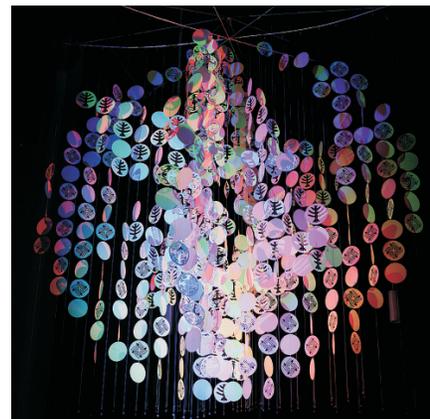
„So wie das FRIEDENS LICHT DER ABRAHAM'SRELIGIONEN das Blau des Judentums, das Rot der Christen und das Grün der Muslime zu der göttlichen Farbe Weiß vereint, so soll es die Menschen mit dem gemeinsamen Stammvater Abraham unter sich zu friedlichem Tun zusammenführen.“

Diese Botschaft hat das Kunstwerk als RUHR.2010 TWINS Projekt auf einer „Pilgerreise“ durch Städte der RUHR-Metropole, der Niederlande und Israels getragen.

Über Netanya, die Partnerstadt Dortmunds in Israel, fand es im Jahr 2011 als Zeichen des Friedens zu seinem Ursprung in der Dormitio-Basilika auf dem Berg Zion in Jerusalem zurück.

(Leo Lebendig)

Leo Lebendig, Jahrgang 1939, ist ein Dortmunder Lichtkünstler. Sein „Friedenslicht der Religionen“ war ein TWINS-Projekt im Rahmen der Kulturhauptstadt Ruhr2010 und wurde schon international gezeigt. Weitere Informationen: www.friedenslicht-der-religionen.de



FRIEDENS LICHT der Religionen

E in Dortmunder Stadtbezirken

15.12.2011
19.00 Uhr

Evangelisches Gemeindehaus
Overgünne 3

H Ö R D E



Arbeitskreis Religion und Integration

Schirmherrschaft: Oberbürgermeister Ullrich Sierau



Ullrich Sierau
Oberbürgermeister und
Schirmherr der Veranstaltungsreihe

In Dortmund sind viele Menschen
unterschiedlichen Glaubens
zuhause.
Wir sind **weltoffen**
und der Dialog
zwischen den **Religionen**
wird hier intensiv
und **respektvoll** geführt.
Das Projekt „**Friedenslicht der Religionen**
in den **Dortmunder Stadtbezirken**“
ist im wahrsten Sinne
des Wortes ein
leuchtendes Symbol
für das **Miteinander**
in unserer Stadt und wird dazu beitragen,
diesen **Dialog**
weiter auszubauen.

Dieses „**Friedenslicht der Religionen**“ passt wegen
seiner Größe zwar nicht in jedes Gebäude, aber wegen
seiner **Symbolik** hervorragend in den Stadtbezirk
Hörde, denn es ist in Hörde gute **Tradition**,
Menschen unterschiedlichster **Herkunft** und aus unter-
schiedlichen **Kulturen** zusammenzuführen.

Manfred Renno
Bezirksbürgermeister Hörde

Liebe Mitmenschen im Stadtbezirk!

Dortmund ist geprägt durch Menschen unterschiedlicher Herkunft, durch Vielfalt der Kulturen und Religionen. Das friedliche Zusammenleben in unserer Stadt ist aber nicht selbstverständlich. Denn was die einen als Bereicherung empfinden, wirkt auf andere fremd und verstörend. Aber echte Integration wird ohne Verständnis für die religiösen Fragen nicht gelingen.

Christen, Muslime und Juden engagieren sich darum seit Jahren intensiv im Dialog der Religionen in unserer Stadt. Sie sind davon überzeugt, dass es zum Dialog keine Alternative gibt, wenn der Frieden bewahrt werden soll. Viele setzen sich dafür ein, dass sich die Menschen mit unterschiedlichen Glaubensüberzeugungen mit Verständnis und Respekt begegnen. Wie jeder weiß, stehen aber auch viele abseits oder finden keinen eigenen Zugang.

Darum wurde auf Anregung des Dortmunder Oberbürgermeisters das Projekt „Friedenslicht der Religionen in Dortmund Stadtbezirken“ entwickelt. Ein Veranstalterkreis von Kirchen, Moscheevereinen und der jüdischen Gemeinde lädt zu ungewöhnlichen Begegnungs- und Informationsabenden an besonderen Orten ein. Dabei wird das Lichtkunstwerk „Friedenslicht der Religionen“ des heimischen Künstlers Leo Lebendig gezeigt, ein Kulturhauptstadtprojekt, das internationale Beachtung gefunden hat.

Drei Wochen hängt das Werk im Stadtbezirk und kann besichtigt werden. An einem besonderen Abend mit anschließendem kleinen Empfang unter dem Friedenslicht kommt es zum Treffen der Vertreter der verschiedenen Abrahamsreligionen, Repräsentanten der Stadt, lokalen Akteuren und den Bürgern des Bezirks. Es wird über den Dialog der Religionen informiert und der empathischen Wirkung des Lichtkunstwerkes Raum gegeben. Höhepunkt ist die gemeinsame Deutung der „Dortmunder Selbstverpflichtung“ aus Sicht der drei Weltreligionen. So wird der Dialog vor Ort in der Bürgerschaft Realität. Menschen können ihre Fragen stellen, alle sind eingeladen, niemand wird vereinnahmt.

Wir freuen uns auf Sie!

Programm 15.12.2011

19.00 Uhr Begrüßung und Einführung

- **Meditation: Friedenslicht der Religionen**
- **Informationen zum Dialog in Arbeitsgruppen**

AG 1: Moscheebauprojekt Grimmelsiepen und Runder Tisch in Hörde (mit russischer Übersetzung)

Runder Tisch Grimmelsiepen und Moscheeverein Hörde

AG 2: Jüdisches Leben in Dortmund

Rabbiner Apel und Jüdische Kultusgemeinde

AG 3: Dialog in Dortmund –
worum es geht, woran es hakt

Arbeitskreis Religion und Integration

- **Die Dortmunder Selbstverpflichtung –
gedeutet von Juden, Christen und Muslimen**

Ende gegen 21.00 Uhr

Anschließend: Kleiner Empfang.

Es besteht die Gelegenheit zum Gespräch mit dem Künstler Leo Lebendig und zur Besichtigung der Alten Kirche.

Veranstaltungsort

Evangelische Kirchengemeinde Wellinghofen
Gemeindehaus
Overgünne 3
44265 Dortmund

Beteiligte

Manfred Renno,
Bezirksbürgermeister Hörde

Pfarrer Niels Back,
Evangelische Kirchengemeinde Wellinghofen,
Sprecher des Runden Tisches Grimmelsiepen Hörde

Ogün Arpacı,
Vorsitzender des DITIB-Moscheevereins Hörde

Kirchenmusikdirektor Ingomar Kury,
der Distler-Chor und Heike Winter

Arbeitskreis Religion und Integration

Rabbiner Avichai Apel

Ahmad Aweimer,
Sprecher des Rates der Muslime in Dortmund

Marlies Haarmann,
Islambeauftragte der Katholischen Stadtkirche

Alexander Krimhand, Jüdischer Religionslehrer

Mehmet Soyhun, Dialogbeauftragter
des DITIB-Regionalverbandes, muslimischer Theologe

Pfarrer Friedrich Stiller,
Dialogbeauftragter der Evangelischen Kirche Dortmund

Veranstaltungshinweise

Das Kunstwerk kann vom 14. bis 29.12.2011 werktags
von 10.00 bis 12.00 Uhr besichtigt werden.
Anfragen bitte unter, Tel. (0231) 46 40 56

Zusätzliche Veranstaltungen in Verantwortung der
Kirchengemeinde:

Donnerstag, 22.12.2011, 19.00 Uhr
Ökumenisches Taizé-Gebet unter dem Friedenslicht

Donnerstag, 29.12.2011, 17.00 Uhr
Aufbruch: Texte und Musik unter dem Friedenslicht